

TERMINE:

Am 20. Dezember wird die SPD einen Info-Stand auf dem Bentheimer Wochenmarkt aufbauen; es wird Glühwein ausgeschenkt werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gleich zu Beginn des Neuen Jahres, am 03. Januar, wird Ministerpräsident Sigmar Gabriel die Grafschaft besuchen und ab 16 Uhr in der Gaststätte Rammelkamp in Nordhorn die Politik der niedersächsischen Landesregierung erläutern.

Am 17. und 31. Januar sowie am 1. Februar wird die SPD in Bentheim vor Ort an Info-Ständen auf dem Wochenmarkt oder vor Aldi bzw. Combi Informationen zur Landtagswahl verteilen und für Kritik, Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. In Gildehaus werden wir am 18. Januar und am 1. Februar auf dem Parkplatz vor Plus präsent sein.

Die SPD wünscht allen Bad Bentheimern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.



Ein Jahr Stadtrat, oder:

Von der „Kunst“ des Taktierens

Nach dem ersten Jahr im Rat Bad Bentheims enthält die Bilanz Licht und Schatten:

- Die erste Befürchtung, als „SPD-Mann“ gegen eine Wand aus (CDU-)Ratsmitgliedern anzulaufen, hat sich jenseits des Nordhorner Weges nicht bewahrheitet. Danke den aufgeschlosseneren CDU-Ratskolleginnen und -kollegen!
- Der Wunsch, gute Projekte für die Bevölkerung anzuregen und gemeinschaftlich auf den Weg zu bringen, hat sich gleichwohl viel zu häufig nicht erfüllt: Bürgermeister, CDU-Getreue und Verwaltung führen allzu oft ein Eigenleben abseits des Bürgerwillens.
- Die Verwaltung hat ihre politische Unschuld verloren. Seit dem Ende der Ära Bußmann formuliert sie in allen wichtigen Fragen (öffentlich) nur noch den politischen Willen Bürgermeister Alsmeiers. Die neutrale Instanz der Stadt ist verlorengegangen, schade.
- Ein Vorurteil hat sich bewahrheitet: Gutachten werden nur zu gerne eingeholt. Dabei fehlt wohl oft weniger der eigene Sachverstand als schlicht der Mut, Flagge zu zeigen.
- Und Bürgermeister Alsmeier erweist sich als Meister des Taktierens:
 - Mit dem Haushalt beschlossene Übungsleiterzuschüsse für Ehrenamtliche werden nicht ausgezahlt, um den Sportvereinen eine Zustimmung zur Kostenbeteiligung abzurufen.
 - Heikle Fragen (Nordhorner Weg, Spielplatzverkleinerung, Vereinsförderung etc.) werden bewusst unter Ausschluss der Öffentlichkeit und unter Missachtung der Zuständigkeit der Fachausschüsse des Rates diskutiert.
 - Städteplanerisch wichtige Entscheidungen (Betreutes Wohnen im Stadtteil Gildehaus,

LANDWIRTSCHAFT OHNE ZUKUNFT? ZUKUNFT OHNE LANDWIRTSCHAFT?



Vor mehr als 50 interessierten Zuhörern im Landgasthaus Niermann-Scheppers erläuterte Gerd Will, Mitglied der SPD-Fraktion im Landtag und im Kreistag, in seinem Vortrag die zukünftig zu erwartenden Veränderungen, die sich

aus den Plänen des EU-Kommissars Fischler für die Landwirtschaft in der Obergraftchaft ergeben. In der anschließenden, oft lebhaften Diskussion wurden die aktuellen Probleme der Landwirtschaft angesprochen, insbesondere die Verzögerungen, die durch die neue Bundes-Immissionsschutzordnung bei der Baugenehmigung von Stallanlagen entstehen.

Gerd Will ging auf viele Fragen der Zuhörer ein und nahm manche Anregung mit nach Hannover, um sie dort in seine Arbeit im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einzubringen oder sie den zuständigen Behörden vorzutragen.

Ferienpark, Lückenschluss am Alten Postweg, GVFG-geförderte Straßenausbauten) sollen unter größtem Zeitdruck getroffen werden.

- Eilbedürftige Entscheidungen zur Schulpolitik werden dagegen unter Hinweis auf die Landtagswahl auf die lange Bank geschoben, während anderenorts die Post abgeht...
- Die Erkenntnis reift: Spaß bereiten der Kontakt zur Bevölkerung und die daraus resultierenden Ideen; Frust bereiten die derzeit begrenzten Möglichkeiten, sie in konstruktiver Zusammenarbeit gemeinschaftlich durchzusetzen. Die Stadt hat eine bessere Führung verdient.